

Richtigstellung



Wir als Familie und unsere Mitarbeiter sind erschüttert über die Behauptungen, die von einzelnen Seiten über unser Haus öffentlich verbreitet wurden.

Der tragische Unfall, bei dem unsere beiden Mitarbeiter verstarben, ereignete sich am 21.08.2018

Die Meldung ging am gleichen Tag an die Berufsgenossenschaft, die Versicherung sowie die freiwillige Lebensversicherung und Unfallversicherung, die wir für alle unsere Mitarbeiter abschließen.

22.08.2018 Sofortige Übernahmeerklärung aller Beerdigungskosten durch die Firma an das Beerdigungsinstitut.

Ermittlung der Angehörigen, da die Kontaktdaten der Hinterbliebenen nicht bekannt waren.

07.09.2018 Schreiben an Angehörige bezüglich Übermittlung des Erbscheines und der Sterbeurkunde.

11.09.2018 Rückantwort der Angehörigen, sie würden den Erbschein beantragen.

11.10.2018 Ausstellung des Erbscheines

21.10.2018 Versand des Erbscheines, Eingang am 23.10.2018.

Mehrere Telefonate mit Angehörigen mit Hinweis auf fehlende Bescheinigungen.

12.11.2018 Schreiben an Angehörige bezüglich weiterhin fehlender persönlicher Daten

20.11.2018 Telefonat wegen Nachweis der Sorgeberechtigung.

23.11.2018 und 28.11.2018 Vorlage aller Bescheinigungen, Nachweise und persönlicher Daten wie Steuernummer, Krankenkasse etc.

Daraufhin erfolgte die Auszahlung von Lohn und Sterbegeld. Die Versicherungen, die wir als Arbeitgeber freiwillig für alle unsere Mitarbeiter abgeschlossen haben, weisen die Leistungen separat an.

In diesem Zusammenhang möchten wir noch auf ein weiteres Gerücht eingehen, wonach die Beerdigungen nicht durch Mitarbeiter besucht worden seien.

Dem möchten wir gerade für unsere Belegschaft, die gemeinsam mit der Geschäftsleitung in großer Anzahl ihren Freunden und Kollegen das letzte Geleit gegeben haben, vehement entgegenreten.

Die Geschäftsleitung und Belegschaft der Willersinn-Gruppe